

Schatten der Vergangenheit

Fortsetzung zu "Seelengefährte"

Von JD1990

Kapitel 5: Black out

„Entschuldigen Sie, dass ich hier einfach rein komme, aber ich brauche ihre Hilfe!“

Chloé ging in das Gebäude und schloss die Tür von innen.

//Sei froh, dass es keine Werwölfe sind.//

Die Tiere konnten nicht rein und sie war in Sicherheit, was wollte man mehr, wenn man von manipulierten Wölfen gejagt wurde?

„Wirklich, ich wollte ihre Zeit nicht..“ Chloé hob verwirrt eine Augenbraue.

Warum war hier niemand?

Die Rotbraunhaarige ging durch die Flure und Räume. Doch sie alle waren gleich.

Sie waren leer.

Langsam aber sicher wurde Chloé nervös. Wo waren die Menschen hier?

Wenn ein Gebäude in einem Waldstück war, welches einen noch guten Eindruck machte, dann mussten dort auch Menschen sein.

Logischerweise.

Aber was war schon logisch, wenn man mit einem Vampir zusammen lebte?

Nichts. Denn wenn man eine Theorie hatte, konnte man diese ja eventuell auch wieder über den Haufen werfen.

Ganz leise öffnete Chloé eine Tür und ging hindurch. Sie stand vor einer Reihe von Schießübungsplätzen. Ganz hinten sah sie, wie Pappfiguren in der Luft hingen. Sie waren von Pfeilen getroffen worden, die auf dem Boden lagen. Dann war sie wohl offenbar an einer Bogenschießstation gelandet.

Das Gute war schon mal, dass sie eine Waffe hatte, sollte die Wölfe auftauchen.

Das Schlechte war leider nur, das sie überhaupt keine Ahnung hatte wie sie zum Teufel damit richtig umging.

//Wenigstens kannst du dich wehren, das macht es nicht so... jämmerlich wenn die Wö..//

Ein Knurren erregte die volle Aufmerksamkeit Chloés.

Die Wölfe hatten sie entdeckt.

Ihre Hand legte sich um einen Bogen, der neben der Wand lehnte. In einem Spind etwas weiter weg von ihr waren Pfeile. Super. Vielleicht konnte sie ja, wenn sie Glück hatte - wohl bemerkt ganz viel GLÜCK - die Könige des Waldes dazu überreden, brav Sitz zu machen, damit sie ihr wenigstens einen Mini-Versuch gaben, bevor sie sich auf sie stürzten und sie zerfleischen würden.

~Jetzt sei nicht so naiv.. konzentrier dich~

Chloé zuckte zusammen. Woher kam diese Stimme? ~Es heißt töte oder getötet

werden, eigentlich müsstest du das wissen. Es müsste dir in Fleisch und Blut übergegangen sein~

Was war das für eine Stimme? Sie wusste nicht woher, doch sie kam ihr bekannt, ja schon vertraut vor.

Ein Knurren ließ sie zusammen zucken. Einer der Wölfe kam hinter einer der hängenden Zielscheiben zum Vorschein. Er fletschte seine Zähne und kam langsam zu ihr herüber. Und wie auf Kommando kamen noch die 3 weiteren. Sie hatten sie entdeckt. Sie würde sterben. Hier, an einem Ort, wo sie noch nicht mal wusste, ob man sie je finden würde.

Bei diesem Gedanken rollte Chloé eine Träne die Wange hinunter.

~Gibst du so einfach auf.. willst du nicht kämpfen?~

Kämpfen... ja Damon.. nein sie durfte nicht aufgeben. Damon tat alles, um sie zu beschützen, damit sie zusammen sein konnten. Er hatte Gesetze gebrochen, und sich für Chloé entschieden.

Einen Menschen.

Nein, seine Seelengefährtin.

Und genauso wie Damon für sie kämpfte, wollte sie es auch tun. Für ihre Liebe, ihre Zukunft.

Ihre gemeinsame Zukunft, die ihnen keiner zerstören sollte. Niemand. Weder ein hochrangiger Vampir, noch ein paar umherrirrende, manipulierte Wölfe.

~Gut, da du dich entschieden hast.. lass dich einfach fallen.. dir wird nichts passieren~

Die Rotbraunhaarige wusste nicht wieso, aber sie gehorchte dieser Stimme und schloss die Augen, genau in dem Augenblick als der erste Wolf auf sie zugerannt kam.

Als Chloé die Augen wieder öffnete, sah sie vor sich eine Landschaft, mit einem See.

Wo zur Hölle war sie?

War diese Stimme in ihrem Kopf etwa ein Engel gewesen, der ihr so beibringen wollte, dass sie nun auf einer Wolke war und sie sich das ganze Spektakel von oben ansehen konnte?

Neben ihr befand sich eine dunkle Couch und vor ihr ein heller Teppich. Sie war in ihrem vorübergehenden Versteck. Okay, sie war schon mal in Sicherheit.

Erleichtert wischte sie sich über die Stirn. Diese klebte etwas.

Verwirrt, hob sie die Hand und erstarrte.

Ihre Hand war blutig. Und dieses Blut lief genauso über die andere Hand, sowie ihre Kleidung.

„Ganz ruhig..“ murmelte Chloé zu sich selbst und versuchte, sich zu beruhigen. Was war passiert??

Sie erinnerte sich nur an die Stimme, die ihr sagte, sie sollte sich fallen lassen.

Dass sie aber danach frisch wie aus einem Horrofilm entsprungen aussehen würde, hatte man ihr wohl mal einfach verschwiegen. Aber was war passiert, nachdem sie die Augen geschlossen hatte?

Leer.

Nichts.

Sie hatte gar keine Erinnerung.

Wer war diese Stimme gewesen??

Ein Vampir, der in ihren Kopf eingedrungen war, sie manipuliert hatte und sie dan...

NEIN !!!

Entschlossen ging sie in die Küche. Sie öffnete die Kühlschranktür und nahm eine braune Flasche.

Darin war Wasser mit Eisenkraut enthalten. So konnte sie am besten feststellen, ob sie nun ein Vampir war oder nicht.

Skeptisch betrachtete sie das Getränk.

Aber es gab keinen anderen Weg als diesen. Raus gehen würde nichts bringen, es war bewölkt.

Sie atmete tief ein und aus.

Sie schraubte den Verschluss auf und nahm einen Schluck, nur um daraufhin das Gesicht zu verziehen.

Nein, sie war auf jeden Fall kein Vampir. Das Zeug schmeckte genauso scheußlich, wie jeden morgen, wenn sie und Damon es einnahmen. Gut, sie war noch immer ein Mensch, war das jetzt gut oder schlecht??

Ein Geräusch holte sie aus ihren 'was, wäre wenn-...' Gedanken. Auf dem Display stand ein Name.

Elena.

„Wo bist du?“ lautete die Begrüßung als die 19-jährige den Anruf entgegengenommen hatte.

„Ich weiß, du bist sauer, aber ich bin nach Hause gegangen... mir ging es nicht gut. Kannst du Damon vielleicht anrufen und ihm Beschied sagen? Ich wollte unter die Dusche gehen.“

Sie hörte ein paar unverständliche Worte ihrer Cousine, diese willigte jedoch ein, ihn zu informieren, dass sie zu Hause war.

„Danke.. bis später“

Als Chloé aufgelegt hatte, sah sie wieder an sich hinunter. Sie musste dringend duschen. Sehr dringend. Sogar ihre Haare waren klebrig.

Ich weiß das Kapitel verwirrt, aber ihr werdet noch erfahren was es damit auf sich hat. Auch wenn es eine Weile dauern wird, da die Schule auf jeden fall stressiger für mich wird, als letztes Jahr. Nun ja, das ist ein anderes Thema. Mal schaun was noch so im nächsten Kapitel passieren wird.